Newsletter
GALERIE SCHRADE • Schloß Mochental Mai 2019

25. Mai bis 8. Sept. 2019
Robert Schad
Hineingeschrieben
Skulpturen und Zeichnungen

25. Mai bis 14. Juli 2019
Bernd Zimmer
Landschaft · Cosmos
Malerei

Einladung zur Eröffnung der Ausstellungen und zum Terrassenfest

Die Ausstellungen werden am Samstag, 25. Mai 2019, 16 Uhr
in Anwesenheit der Künstler eröffnet.

Beim anschließenden Fest ab 17.00 Uhr auf der Schlossterrasse sorgen die „Nonnos“ (Trompete: G. Clark; Posaune: Christoph; Klarinette: S. Clarenbach; Banjo: M. Schempp; Saxophon: F. Binder; Tuba: T. Budde; Waschbrett: Denya) mit Sängerin Tiffany für die musikalische Umrahmung.

Ausstellungsort:
Galerie Schrade · Schloß Mochental
89584 Ehingen / Mochental
Tel. 07375 - 418 , Fax – 467
Mobil 0170 - 77 209 10

www.galerie-schrade.de
schrade@galerie-schrade.de
Öffnungszeiten: Di bis Sa 13 - 17 Uhr,
Sonn- und Feiertage 11 - 17 Uhr

Sehr geehrte Damen und Herren,
liebe Freunde der Kunst,

gleich mit zwei besonderen Kunst-Events begrüßen wir Sie in der Galerie Schrade Schloß Mochental noch im Wonnemonat Mai bis weit in den Sommer hinein: Mit Stahlskulpturen und Zeichnungen von **Robert Schad** (* 1953) in der Nikolauskapelle (sowie in der Außenanlage unseres Barockschlosses) und parallel dazu im gesamten ersten Obergeschoß mit ausdrucksstarker Malerei unter dem Titel „Landschaft · Cosmos“ von **Bernd Zimmer** (* 1948). Wir zeigen Ihnen also zwei markante Positionen zeitgenössischer Kunst, von zwei kunstgeschichtlich bedeutenden und bekannten, weltweit agierenden Künstlerpersönlichkeiten.

Spannender Weise ist unsere Präsentation **„Robert Schad. Hineingeschrieben. Skulpturen und Zeichnungen“** in das imposante Skulpturen-Großprojekt „Von Ort zu Ort“ eingebunden. Aktuell werden 60 Skulpturen des gebürtigen Ravensburger Bildhauers an 40 Orten in Oberschwaben präsentiert. Und wir, die Galerie Schrade Schloß Mochental, sind, wie gesagt, mit von der Partie.
„Meine Skulpturen aus rostrotem massivem Vierkantstahl ziehen sich wie ein roter Faden durchs Land und bringen die unterschiedlichsten Orte in Oberschwaben in Verbindung“, erklärt der Künstler. Wer es genauer wissen möchte, wo man die in fünf Landkreisen der Region temporär aufgestellten, großformatigen Skulpturen sehen kann?… Bitte sehr:

Die Ausstellungsstationen befinden sich u.a. am Ufer des Bodensees, auf der keltischen Heuneburg, gegenüber der barocken Klosteranlage Ochsenhausen, in und auf der Außenanlage unseres herrschaftlichen Barock-Schlosses Mochental, in einer Lichtung im Wald von Ostrach, auf dem kleinen Dorfplatz von Oberdischingen.
Bereits 1990 hatten wir Robert Schads Kunstschaffen mit eindrucksvollen Arbeiten ausgestellt. Sein unverwechselbares Werk ist geprägt von dynamisch gestalteten Skulpturen aus massivem Vierkantstahl, die im Dialog mit Natur und Architektur stehen und durch ihre ausladenden, großen Dimensionen staunen machen. Als Zeichnungen im Raum lassen sich Schads Arbeiten aus massivem Vierkantstahl lesen. Denn die Linie ist sein gestaltendes Element. Der Künstler verbindet diese in seinen Werken additiv, indem er unterschiedlich lange und gerade Teile miteinander verschweißt und die Schweißstellen verschleift. Die zeichnerische Bewegung seiner plastischen Werke entfaltet sich nahezu tänzerisch, in weiten Schwüngen und Bögen. Ihre Verlaufsform wirkt organisch und gelenkartig. Seine oft tonnenschweren Stahl-Skulpturen wirken dabei federleicht.

Bernd Zimmer, dessen Werke wir gerade unter der Schwerpunktsetzung „Kristallwelt" mit einer exquisiten Schau in unserer Dépendance in Karlsruhe gezeigt hatten, erzählen unter dem Titel „Landschaft · Cosmos" in Schloß Mochental von einer sagenhaften Balance aus Abstraktion und Figuration. „Einer Art und Weise", so Johannes Holzmann, „die sowohl das Medium der Malerei an sich als auch das Wesen des wahrnehmenden Bewusstseins gleichermaßen in den Fokus der bildkünstlerischen Auseinandersetzung rückt". Denn Bernd Zimmers gestisch-abstrakte Natur-Urspünge erzählen und zeugen von seinem Interesse an Naturphänomenen, am Entstehen, Werden und Vergehen, kurz, am Universellen, an der Kraft des Universums, das viel größer ist als alles Denkbare. Daher speist sich Zimmers unverwechselbare Bildsprache mit großer gestischer Vehemenz und starker Farbsinnlichkeit aus der Urkraft Malerei. Kreist um Farbe als Material und Ausdrucksträger, um ihre Auftragstechnik und Wirkungsästhetik und ist so der Dreh- und Angelpunkt seines expressiven, energiegeladenen Mal(kraft)aktes.
Dabei ist Bernd Zimmer, der als „Neuer Wilder" in den 1970er Jahren Kunstgeschichte geschrieben hat, ein Künstler, der Orte und Landschaften sucht, für seine anschließenden „Bildbegehungen" im Atelier. Auf zahlreichen Malreisen nach Asien, Afrika, Nord- und Südamerika sind ihm der Makro- und Mikrokosmos des Daseins begegnet. Serien von beeindruckenden Wüstenbildern, Kristallwelten sowie von dschungelartigen Wäldern, von Baumbildern sowie Wasserfällen gingen aus seinen Malreisen hervor. Spiegelungen in stillen Gewässern waren der Ansatz für eine Reihe von Reflexionsbildern, die sich wie auch die Serie „Cosmos" mit Urkräften und dem großen Thema des Heraklitschen „Panta rhei" (Alles fließt) beschäftigen.

Über Ihren Besuch unserer Ausstellungen würde ich mich sehr freuen.

Ewald Schrade

Ihr Ewald Schrade

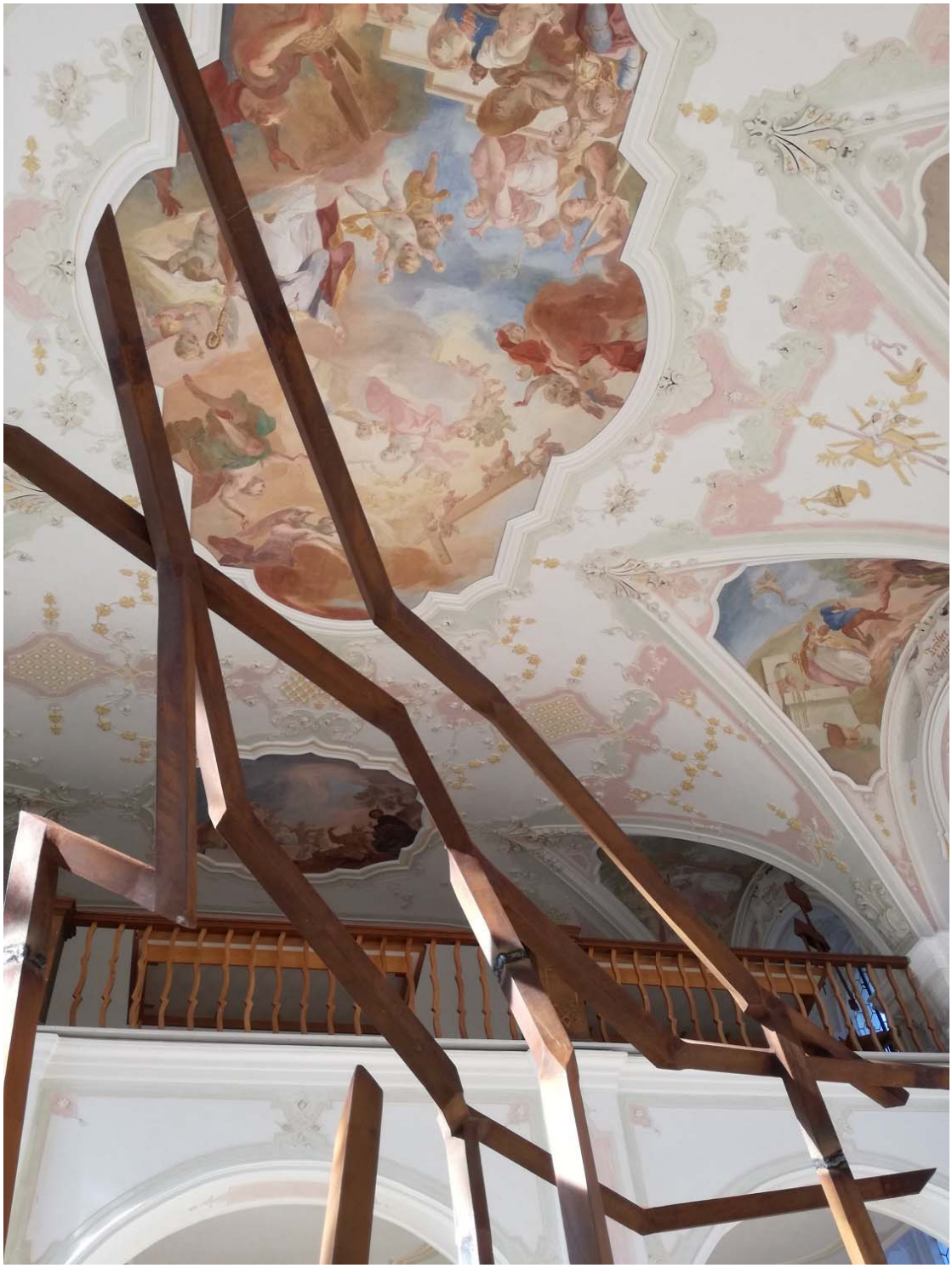
P.S.: Das Skulpturenprojekt „Robert Schad - Von Ort zu Ort" selbst wird am 25. Mai 2019, um 12.00 Uhr auf dem Bussen (88524 Offingen) eröffnet!!!

Robert Schad – in der Nikolauskapelle

KETMER, 2017, Vierkantstahl, 380 x 420 x 140 cm

„Aus den Polen von Ruhe und Dynamik bilden die Skulpturen von Robert Schad eine Beziehung zwischen Schwere und Leichtigkeit, der Spannung zwischen Geschlossenheit und Offenheit, dem Dialog zur Dichte und Auflösung.“ (Wendelin Renn)

Robert Schad – in der Nikolauskapelle



Detail: KETMER, 2017, Vierkantstahl, 380 x 420 x 140 cm

Robert Schad – vor Schloß Mochental

TABAT, 2019, Vierkantstahl, ca. 800 x 600 cm

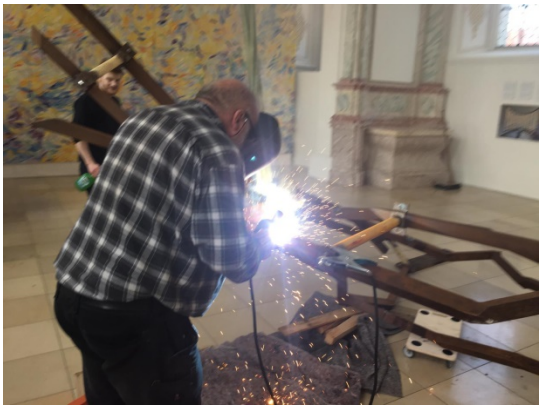
„Mein Anspruch ist es, denjenigen, die der Skulptur begegnen,
einen Impuls zu geben, um sich auf die Reise
in ihre ureigene Assoziationswelt aufzumachen.“
(Robert Schad)

Robert Schad im Atelier

Kurzbiografie - Robert Schad

1953 in Ravensburg geboren 1974-80 Studium an der Staatlichen Akademie der Bildenden Künste, Karlsruhe bei Prof. Albrecht von Hancke und Prof. Wilhelm Loth 1980-81 Stipendium des DAAD für einen Arbeitsaufenthalt an der Escola Superior de Belas Artes, Porto (ESBAP), Portugal 1982 Preis für Zeichnung der III. Biennale für zeitgenössische Kunst, Vila Nova de Cerveira, Portugal 1984 Stipendium der Kunststiftung Baden-Württemberg 1985 Förderpreis der Stadt Wolfsburg 1986 Förderpreis der Städte Ravensburg und Weingarten; Kunstpreis der Stadt Nordhorn; „1st Menció" im XXV. International "Joan Miró" Wettbewerb für Zeichnung, Barcelona, Spanien 1987 Arbeitsstipendium des Kunstfonds e.V., Bonn 1988 Stipendium der Cité Internationale des Arts, Paris, Frankreich 1989 Großer Preis der II. Internationalen Biennale für Bildhauerei, Obidos, Portugal 1989-90 Wilhelm-Lehmbruck-Stipendium der Stadt Duisburg; Gastprofessur an der Staatlichen Akademie der Bildenden Künste, Stuttgart 1992 Projektstipendium „Werk statt Schloss" der Stadt Wolfsburg 2003 Eröffnung des „Parc de Sculpture de Larians", Frankreich 2007 Arbeitsaufenthalt in „La Vie des Formes", Stiftung Mark di Suvero, Chalon sur Saône, Frankreich 2016 Skulpturenpark „Carré dix / 29 Parcours des Sculptures" Bretagne, Frankreich 2017 Skulpturenprojekt „Percurso Lusitano", Portugal 2018 Skulpturenprojekt „Deux Villes" in Metz, Frankreich, und in Saarlouis

Robert Schad lebt in Larians (Frankreich) und in Chamosinhos (Portugal).



Aufbau der Stahlskulpturen in der Nikolauskapelle von Schloß Mochental / Mai 2019

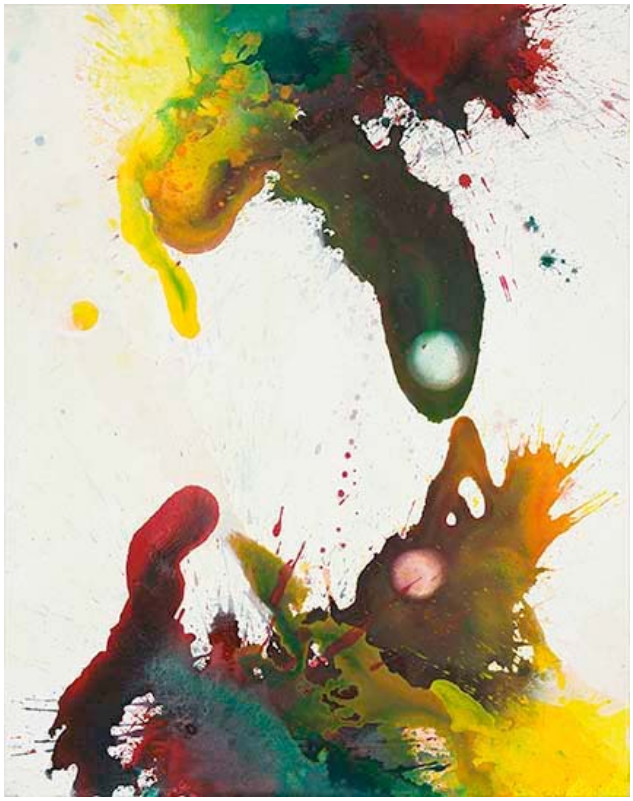
BERND ZIMMER – Landschaft · Cosmos

Reflexion über Mai. K.W.S., 2007/2019, Acryl auf Leinwand, 100 x 80 cm

BERND ZIMMER – Landschaft · Cosmos

Exoplanet I, 2019, Acryl auf Leinwand, 95 x 75 cm

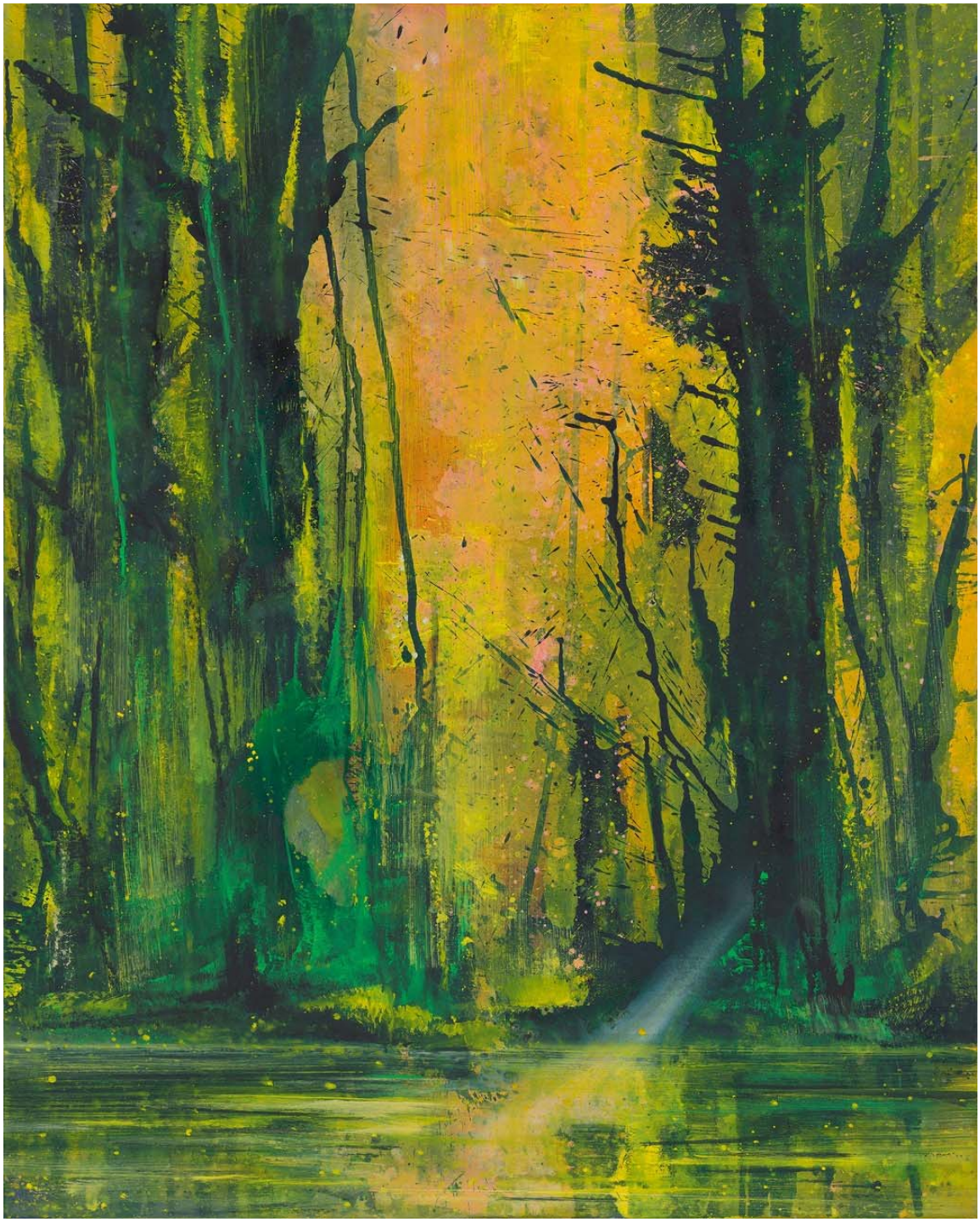
BERND ZIMMER – Landschaft · Cosmos



Exoplanet II (oben) und III (unten) je 2019, Acryl auf Leinwand, 95 x 75 cm

BERND ZIMMER – Landschaft · Cosmos

Mit seinem Sujet „Natur“ ist der Maler ein bekennender Traditionalist, aber ein Revolutionär in der Durchführung: Es geht ihm „um reine Malerei, die sich an einem im Bild stets präsent bleibenden Sujet orientiert. Dieses funktioniert quasi als Initialzünder, um die Auseinandersetzung mit Farbe und Form zu forcieren“ (Jürgen Schilling)



Reflexion. Lichtstrahl, 2015/16, Acryl auf Leinwand, 150 x 120 cm

Bernd Zimmers „fließende“ Werke im „Shapiro“-Saal von Schloß Mochental

Kurzvita – Bernd Zimmer

1948 geboren in Planegg bei München 1968-70 Lehre als Verlagsbuchhändler 1972 Reise nach Asien 1972-75 Tätigkeit als grafischer Gestalter in verschiedenen Verlagen. Beginn der Malerei als Autodidakt 1973-79 Studium der Philosophie (Ästhetik) und Religionswissenschaften an der Freien Universität Berlin bei Klaus Heinrich. Bezieht Räume in einem Fabrikgebäude in Kreuzberg. Kontakt zu Karl Horst Hödicke. 1975/76 Reise nach Mexiko und in die USA, anschließend 1976 Aufnahme der künstlerischen Arbeit als Maler; Bekanntschaft mit den Hödicke-Schülern Salomé und Helmut Middendorf 1977 Mitbegründer der Galerie am Moritzplatz, Berlin (mit Rainer Fetting, Helmut Middendorf, Salomé) Dort erste Einzelausstellung „Flut“ 1979 Karl Schmidt-Rottluff Stipendium 1980 Bahnbrechende Ausstellung „Heftige Malerei“, Haus am Waldsee, Berlin 1981 Reise nach Indonesien 1982-83 Villa Massimo - Stipendium, Rom 1984 Ausstellung im Museum of Modern Art, New York; Umzug von Rom nach Polling (Oberbayern) 1986-87 Aufenthalt in Rapallo 1987 Ausstellung im Museum of Modern Art, New York und San Francisco 1988 Ausstellung Solomon R. Guggenheim Museum, New York 1990 Reise nach Indien 1991 Bezug eines weiteren Ateliers in Monteventano / Emilia-Romagna 1993 Reise nach Lybien 1994 Verlegung des Ateliers von Polling nach Oberhausen 1995-96 Reise nach Polynesien 1996 Aufenthalt in Salerno 1996-99 Reise nach Arizona, China, Namibia, Ägypten 1997 Reise nach Peking und Shanghai anlässlich seiner ersten Ausstellungen in China 1998 erstmals umfangreiche Übersicht der Arbeiten auf Papier im Haus am Lützowplatz, Berlin; Berufung zum Leiter einer Malereiklasse an der Internationalen Sommerakademie Salzburg 2000 Erste Präsentation der Cosmos-Bilder im Gustav-Lübcke-Museum, Hamm Sommer 2002 Leiter der Malereiklasse, Sommerakademie Kloster Irsee

2003 Aufnahme der Lehrtätigkeit an der Kunstakademie Bad Reichenhall; Ausstellung Museum für Neue Kunst, Karlsruhe 2003-04 Reisen nach Russland, Syrien, Asien und Island 2005 Der über 18 m lange Bodenbelagsschnitt „ZeitSchnitt“ entsteht. Leiter einer Malereiklasse in Bad Reichenhall (bis 2013) 2006 Der große Holzschnittzyklus „Lema sabachtani. 14 Stationen des Kreuzwegs“ wird in den Berliner U-Bahnhöfen Koch- bis Friedrichstraße und in der Nikolaikirche gezeigt. Erste umfassende Ausstellung der Cosmos-Bilder in der Kunsthalle Mannheim 2007 Bezug eines weiteren Ateliers in Warthe/Uckermark

Foto: © Atelier Bernd Zimmer

Die Beobachtung der Spiegelung unberührter Natur im stillen Wasser der Seen führt zu den Reflexions-Bildern. Ernennung zum Vorsitzenden des Hochschulrats der Akademie der Bildenden Künste, München (bis September 2011) 2009 zeigt die Galerie Karl Pfefferle, München, zum ersten Mal die Spiegelungen 2010 Reise nach China 2011 Ausstellung Berlinischen Galerie. Reise nach Vietnam und Kambodscha 2012 Ausstellung Zentrum für Gegenwartskunst, Augsburg: Kristallwelten und Reflexionsbilder erstmals in einem musealen Zusammenhang. Gründung der Bernd Zimmer Kunststiftung 2013 Reise nach Chile 2014 Übersichtsausstellung der neueren Holzschnitte 2015 Ausstellung Buchheim Museum, Bernried, „Gipfeltreffen“ von Ernst Ludwig Kirchners Davos Bildern zusammen mit Bernd Zimmers Tinzenhorn Zyklus. Zeitgleich große Übersichtsausstellung Städel Museum, Frankfurt; erste umfassende Museumsschau (Museum Angerlehner, Thalheim) in Österreich 2016 Wiederaufnahme der Idee einer Künstler Säulenhalle; Ausstellung Museum Kunst und Gewerbe, Hamburg; Reise nach Indien 2017 Ausstellung Katholische Akademie Bayern, München; Staatliche Kunstsammlung Dresden, Albertinum; Hélène & Édouard Leclerc Foundation, Landerneau 2018 Reise nach Südindien

Bernd Zimmer lebt und arbeitet in Polling (Oberbayern), Monteventano (Italien) und Warthe (Uckermark).